

Es dauert länger und wird teurer

Bierdener Schule: Arbeiten noch bis Mai / Pausenhallenbau Uesen: Unterirdische Zisterne übersehen

ACHIM (la) ■ Gleich drei Hiobsbotschaften hatte der Achimer Schulausschuss auf seiner Sitzung am Dienstagabend zu verdauen.

Erstens: Der Wiederaufbau der Bierdener Grundschule nach dem Brand dauert länger und wird umfangreicher als vorgesehen. So musste das gesamte Gebäude entkernt und zurückgebaut werden. Nicht wie geplant im Januar, sondern erst im Mai ist mit dem Ende der Arbeiten zu rechnen. Der Innenausbau beginnt noch Ende November.

Zweitens: Auch der Pausenhallenanbau in Uesen wird teurer als geplant. Ein Grund dafür ist, dass unter der vorgesehenen Baufläche ein alter Löschteichbrunnen der Feuerwehr entdeckt wur-



Es wird schon fleißig gearbeitet an der Wiederherstellung des verbrannten Trakts der Grundschule Bierden. Die Instandsetzung wird jedoch viel länger dauern als erwartet.



Hier vor dem gläsernen Wandelgang soll die neue Pausenhalle der Ueser Grundschule entstehen. Dass unter dem Rasen ein alter Löschteichbrunnen der Feuerwehr liegt und daher nicht so einfach drauflosgebaut werden kann, wurde erst kürzlich festgestellt.

Fotos(2): Laue

de, der nun erst ausgefüllt werden muss.

Drittens haken die Grundstücksverhandlungen um

Flächen in Uesen, die bei der Erweiterung der Turnhalle an der Schule zur Zwei-Feld-Halle benötigt werden. Am geplanten Ort sei das Vorhaben jetzt nicht mehr zu machen, räumte Bürgermeister Uwe Kellner ein.

■ „Aus Rathausbau nichts gelernt?“

Besonders die Mehrkosten für die Pausenhalle Uesen sorgten für Aufregung im Ausschuss. Ob der zuständige Architekt nicht von der Zisterne, dem außerdem von der Baubehörde in Verden geforderten Notausgang für

den Physiktrakt samt neuer Stahlterrace sowie Extra-Sonnenschutzmaßnahmen vorher habe wissen müssen, wurde gefragt. „Schon beim Achimer Rathausbau ist uns der Architekt gerade wegen Verjährung davongelaufen“, spielte Lars Gagelmann (WGA) auf dort zu spät entdeckte Baumängel an. „Hat denn niemand etwas aus diesen Erfahrungen und denen mit der Uphuser Sporthalle gelernt?“ fragte er in Richtung Stadtverwaltung.

Bürgermeister Kellner nahm den Pausenhallenplaner in Schutz: Die Kosten für den Neubau seien korrekt kalkuliert worden. Dass sich bei der Konkretisierung vor Ort unvorhersehbare Schwierigkeiten ergeben, sei nicht ungewöhnlich. Von einem Architekten könne man nicht erwarten, im Vorhinein alle Details mit zu untersuchen.

Wenn das zur Bedingung gemacht worden wäre, würde das Pausenhallenprojekt noch teurer gekommen als jetzt mitsamt der nötigen Zusatzausgaben, unterstützte Steffen Zorn von der städtischen Gebäude- und Grundstücksverwaltung (GGA) den Bürgermeister.

Jedenfalls geht die Verwaltung nun von 380 000 Euro Gesamtkosten für die 193

Quadratmeter umfassende Pausenhalle und die Renovierung des bestehenden Wandelganges aus. Knapp 64 000 Euro zusätzlich sind im Haushalt 2008 vorgesehen. Laut Monika Meyer, zuständig für Schulen, Kultur und Sport in der Verwaltung, wird sich am vorgesehenen Baubeginn Dezember aber nichts ändern.

- ANZEIGE -

Die Bremer Gold- & Silberschmiedeiinnung präsentiert ihre Arbeiten:
16. bis 18. November 2007
Fr & Sa 10-19 h, So 10-18 h
Untere Rathaushalle - Bremen
www.goldamfluss.de

Was die Turnhalle angeht, sollte man notfalls auf das Ueser TSV-Gelände als Standort ausweichen. „ordentliche Verhältnisse schaffen“ und statt Erweiterung der jetzigen Halle einen zeitgemäßen Neubau planen, schlug Herfried Meyer (SPD) vor. Kellner hielt jedoch daran fest, dass Sporthallen möglichst immer in Schulnähe gebaut werden sollten.

Mit großer Mehrheit stimmte der Ausschuss dafür, 50 000 Euro für alle Vorplanungen zur Halle sowie im Investitionsplan für 2009 und 2010 jeweils 550 000 Euro für deren Bau vorzusehen.